

PAULA BERGSTRÖM



*Dir  
versprochen*

HISTORY-ROMANCE

**EDEL  
ELEMENTS**

Shamus' Arm.

»Aber natürlich, lassen Sie uns in den Ballsaal gehen. Kommst du, Francis?« Der Earl blickte seinen Freund vielsagend an, der nur knurrend nickte.

Francis war anzusehen, dass ihm das ganz und gar nicht recht war. Auch er schien wohl nach einer passenden Ausrede zu suchen, um sich zu verabschieden. Er blickte Fawn an und es schien ihm nichts anderes übrig zu bleiben, als ihr seinen Arm anzubieten, um den Anstand zu wahren. Im ersten Moment wollte Fawn ihn einfach stehen lassen, doch dann siegte ihr Stolz. Der Duke sollte nicht bemerken, wie sehr sein Auftauchen sie aus der Fassung brachte, also legte sie ihre Hand auf seinen Arm und ließ sich in den Saal führen. Sie spürte die Blicke, die alle Anwesenden ihr zuwarfen, als sie den Saal betraten, in dem das Streichquartett für den

Ehrentanz des Brautpaares aufspielte. Ihr Erscheinen in Begleitung des Dukes of Addington gab allen Klatschmäulern neuen Stoff für Spekulationen. Sofort wurde hinter ausgebreiteten Fächern und vorgehaltenen Händen getuschelt. Der ganzen feinen Gesellschaft Londons war die Heirat des Dukes mit einer anderen Frau – obwohl alle davon ausgegangen waren, dass er Fawn ehelichen würde – nicht entgangen. Immerhin waren sie gottlob nicht verlobt gewesen. Anstatt dem Brautpaar mit den Augen zu folgen, starrten viele Fawn in Francis' Gesellschaft an. Wenigstens schenkte Fawn selbst dem Brautpaar die Aufmerksamkeit, die es verdiente. Ihre Cousine strahlte ihren frisch angetrauten Ehemann aufgeregt an, während der Lord Mühe hatte, ihr nicht auf die Füße zu treten. Sie drehten sich zu einem Walzer, doch Shipsell schien es gar nicht

erwarten zu können, dass der Tanz endete. Er war offenbar wirklich kein sonderlich netter Zeitgenosse.

Fawn setzte einen arroganten Gesichtszug auf, hob ihr Kinn und übersah die neugierigen Blicke, die sie musterten. Es ging hier nicht um sie.

Das glückliche Brautpaar beendete seinen Ehrentanz und die Gäste begaben sich nun auf die Tanzfläche.

»Wenn ich bitten darf.« Shamus hielt Glynnis die Hand hin und sie legte die ihre lächelnd hinein.

Etwas befangen blieb Fawn neben Francis stehen und blickte sich um. Wie konnte Glynnis sie nur so einfach mit Francis zurücklassen, wo sie doch wusste, wie sehr sie ihn verachtete? Das schien Glynnis' Art zu sein zu intervenieren, denn sie war der Meinung, dass Francis der richtige Mann für

sie war. Wenn ihr Vater doch nur hier wäre und sie aus dieser misslichen Lage befreien könnte. Suchend blickte sie sich nach ihm um.

»Darf ich Sie um diesen Tanz bitten, Lady Midwater?« Die Stimme des Dukes drang leise an ihr Ohr und Fawn schloss für eine Sekunde die Augen. Bitte nicht. Die Nähe dieses Mannes verstörte sie. Sie wollte ihn meiden, konnte es aber gleichzeitig nicht. Als wohnten zwei Seelen in ihrer Brust.

»Sind Sie der Meinung, dass wir den Klatschmäulern noch mehr Gesprächsstoff bieten sollten, Euer Gnaden?« Fawn öffnete ihren Fächer, der an einem um ihr zartes Handgelenk geschlungenen Band hing, und wedelte damit leicht vor dem Gesicht, um zu Luft zu kommen. Doch eigentlich wollte sie nur verhindern, dabei beobachtet zu werden, wie sie sich mit Bankbain unterhielt.

»Glauben Sie nicht, dass wir ohnehin das Gesprächsthema des Abends sind? Was kann da ein Tanz noch anrichten?«, erwiderte der Duke selbstbewusst, nahm ihre Hand und geleitete sie sanft zur Tanzfläche.

Fawn war viel zu überrascht, als dass sie sich dagegen sträuben konnte, und ließ sich in die Arme nehmen. Gekonnt führte Francis sie über die Tanzfläche, drehte sich mit ihr im Kreis. Er war ein äußerst eleganter Tänzer. Wie bei einem Karussell flogen die neugierigen Gesichter an Fawn vorbei, denen sie jedoch keine Beachtung schenkte.

»Wir werden heute auf jeden Fall das Gesprächsthema des Abends sein«, flüsterte er ihr zu und verzog den Mund. Sollte das etwa die Andeutung eines Lächelns sein? Fawn war sich nicht ganz sicher. Seinem Körper so nah zu sein, brachte sie vollends aus dem Konzept. Sie war verwirrt, denn